

Faserstoffe (2 A)

Pflanzliche Naturfasern



<p>Herkunft</p>	<p>Pflanzenfasern bestehen hauptsächlich aus Zellulose. Es gibt subtropische oder tropische Faserpflanzen wie Baumwolle, Jute und Ramie oder auch heimische wie Flachs und Hanf.</p>
<p>Eigenschaften</p>	<p>Pflanzenfasern sind strapazierfähig und gut waschbar. Sie nehmen Feuchtigkeit in ihrem Faserinneren auf und trocknen nur langsam. Sie sind wenig elastisch und daher anfällig für Knitterfalten. In der Pflegeleicht-Ausrüstung werden Baumwolltextilien z. B. mit Kunstharzen knitterarm ausgerüstet. Zur Glanzerhöhung werden sie mit konzentrierter Natronlauge unter Zugspannung behandelt (merzerisiert).</p>
<p>Einsatzgebiet</p>	<p>Pflanzenfasern werden im Wesentlichen für Kleidung und Heimtextilien eingesetzt. T-Shirts, Jeans, Blusen und Hemden sind überwiegend aus Baumwolle. Bei sommerlicher Kleidung und Tischwäsche werden auch Leinenfasern eingesetzt. Teppiche sind zum Teil aus Sisal gefertigt. Jute setzt man für Verpackungen ein, Hanf dagegen für Seile und Taue.</p>
<p>?!</p>	<p>Wusstest du, dass Baumwolle die mit Abstand wichtigste Pflanzenfaser der Welt ist? Wir ernten rund 25 Mio. t Baumwolle pro Jahr.</p>



Faserstoffe (2 B)

Tierische Naturfasern



<p>Herkunft</p>	<p>Tierische Fasern bestehen hauptsächlich aus Eiweiß. Schafwolle kommt vorwiegend aus Australien, China und Neuseeland. Seide stammt aus China, Indien und weiteren asiatischen Ländern.</p>
<p>Eigenschaften</p>	<p>Tierische Fasern sind chemisch sehr komplex aufgebaut. Wolle kräuselt sich natürlich und wärmt, sie ist elastisch und knittert kaum. Die Wollfaser nimmt Wasserdampf in ihrem Faserstamm auf, stößt aber Wasser mit ihrer äußeren Schuppenschicht ab. Seide ist wie Wolle knitterarm, aber gegenüber Feuchtigkeit sehr empfindlich. Ihre glatte Oberfläche lässt sie edel glänzen. Es ist die einzige natürliche Endlosfaser, die wir textil nutzen.</p>
<p>Einsatzgebiet</p>	<p>Schafwolle, Ziegenhaar und Seide sind die in Bekleidung am häufigsten eingesetzten tierischen Fasern. Hochwertige Winterkleidung besteht aus feinen Tierhaaren wie Alpaka, Kaschmir oder Schurwolle, geschoren vom lebendigen Schaf. Für luxuriöse Kleidung und Heimtextilien verwendet man Seide</p>
<p>?!</p>	<p>Wusstest Du, dass ein Schaf bis zu 4,5 kg Wolle im Jahr liefert? Daraus können ca. 6 Pullover hergestellt werden.</p>





Fashion DIET



Fashion DIET

Faserstoffe (2 C)

Zellulosische Chemiefasern



Herkunft

Die Chemiefasern Viskose, Modal und Lyocell sind die am weitesten verbreiteten Fasern auf Basis des natürlichen Polymers Zellulose.

Besonderheiten

Das Biomolekül Zellulose für Chemiefasern wird vorwiegend aus schnell wachsenden Holzarten wie Eukalyptus, Pinien, Bambus und Buche als Zellstoff gewonnen. Mittels chemisch-physikalischer Spinnverfahren wird die Zellulose in Lösung gebracht und so spinnfähig gemacht. Zellulosefasern nehmen sehr gut Feuchtigkeit auf, quellen stark und können in brillanten Farbtönen gefärbt werden. Zudem sind sie als Filamente (Endlosfasern) oder Spinnfasern sehr hautsympathisch.

Einsatzgebiet

Zellulosefasern werden häufig für Unter- und Nachtwäsche eingesetzt, weil sie sehr gut die Körperfeuchtigkeit aufnehmen und auf der Haut sehr angenehm zu tragen sind.

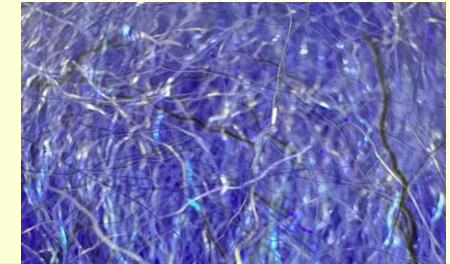


Wusstest du, dass das Holz für die Produktion von Zellulosefasern heute überwiegend aus nachhaltiger Forstwirtschaft stammt?



Faserstoffe (2 D)

Synthetische Chemiefasern



Herkunft

Synthetische Chemiefasern wie Polyester, Polyamide, Polyacryl, Polypropylen und Elastan werden weltweit produziert. Ihre Rohstoffe werden vorwiegend aus Erdöl gewonnen und entstehen durch Aneinanderreihung vieler (= poly) Moleküle aus Kohlen-, Wasser- und Sauerstoff sowie anderen Elementen.

Besonderheiten

Synthetische Chemiefasern können in ihrem Eigenschaftsprofil dem gewünschten Einsatzbereich sehr gut angepasst werden. Es sind Fasern nach Maß. Sie nehmen nur wenig Feuchtigkeit auf, trocknen daher schnell und sind pflegeleicht, laden sich aber statisch auf. Sie sind leicht, strapazierfähig, formbeständig und knittern kaum. Polyester, Polyamide und Polypropylen verformen sich unter Hitzeeinwirkung, sie sind thermoplastisch.

Einsatzgebiet

Synthesefasern findet man in allen Kleidungssegmenten – vor allem bei Sportkleidung und Miederwaren - sowie in Heimtextilien und als High-Tech Fasern für technische Textilien. Häufig werden sie mit Naturfasern gemischt.



Wusstest du, dass Polyester weltweit die mengenmäßig bedeutendste Faser ist mit weit über 50% Marktanteil?





Fashion DIET



Fashion DIET